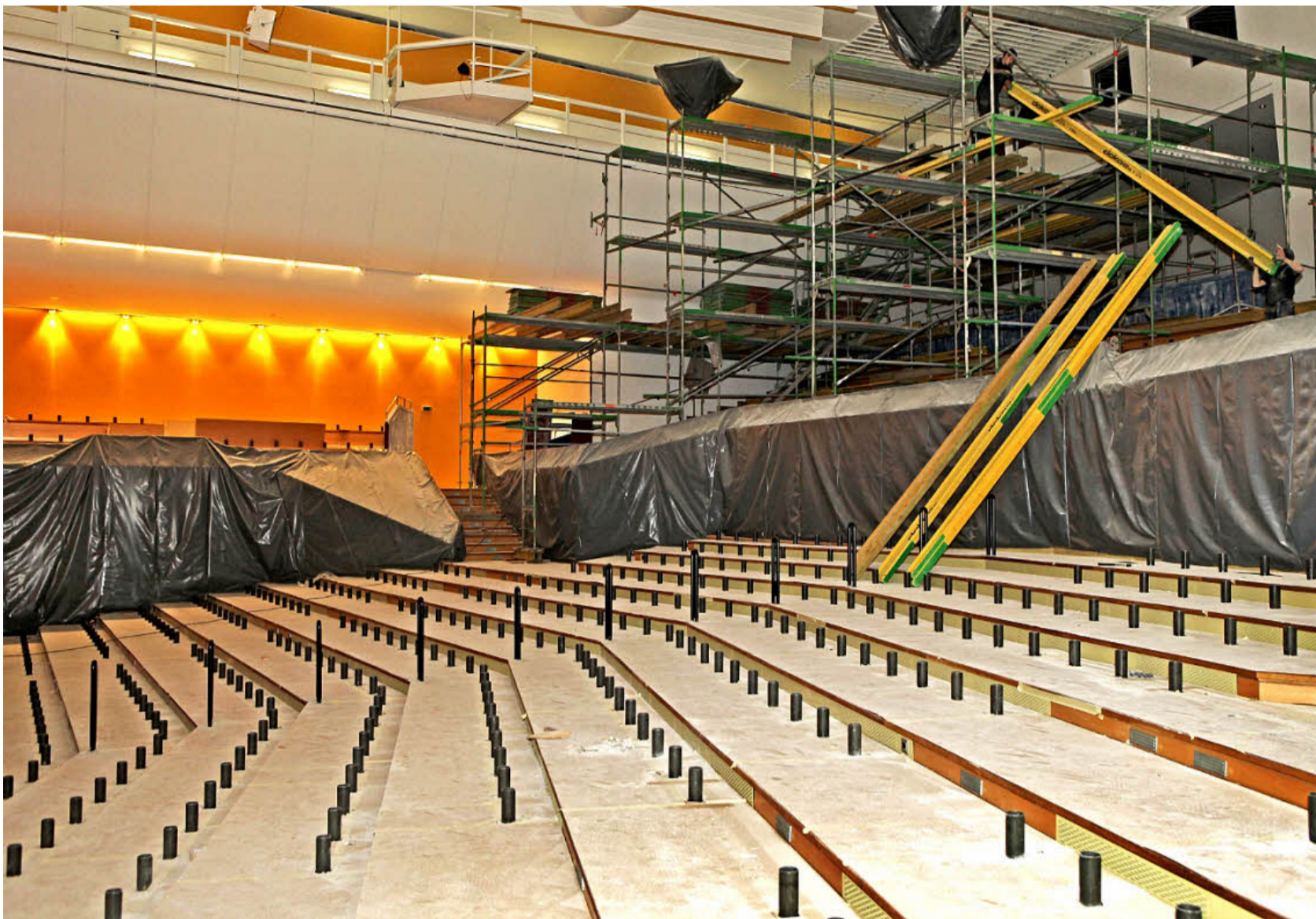


GROSSBAUSTELLE KONZERTHALLE Sechs Wochen vor dem Eröffnungskonzert ist noch viel zu tun.



Im (ausgeräumten) Keilberthsaal bauen die Maler ihre Gerüste ab. Die gelbe Wandfarbe wirkt nur durch die Beleuchtung, die nicht so bleiben soll, relativ grell.



Horst Feulner, Geschäftsführer der Stadthallen GmbH, sitzt Probe.



Bis zu 60 Arbeiter legen Hand an ...



In einer Regenlache spiegelt sich der Erweiterungsbau des Foyers.

Handwerker geben Ton an

KONZERTHALLE Auf der Großbaustelle hört man neben Lärm Radio-Musik nach dem Geschmack der Arbeiter. Am 8. September beginnen wieder die Orchesterproben.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED JUTTA BEHR-GROH

Bamberg – Ein italienischer Popsänger trällert aus dem Radio, während Handwerker im Keilberthsaal die Gerüste abbauen. Sie werden nicht mehr gebraucht. Decke und Wände sind schon weiß gestrichen, mit einigen Akzenten in Safrangelb. Das neue Farbkonzept des Hauses lässt sich im Herzen der Konzerthalle schon erkennen. Die hellen Töne bringen Höhe und Ausmaße des Raums zur Geltung – beeindruckende 13 000 Kubikmeter.

Pünktlich zum 25. September wird dort das Eröffnungskonzert stattfinden können, versicherte Bambergs Baureferent Hans Zistl-Schlingmann gestern bei einem Ortstermin zum Sachstand auf der Großbaustelle. Am 8. September beginnen voraussichtlich die Orchesterproben im großen Saal. Ab Mitte nächster Woche werden die Stühle wieder montiert, die künftig schwarz gepolstert sind. Auf drei

Farben – schwarz, weiß und gelb – reduziert sich das Bild im Haus nach dem ersten Umbau seit der Inbetriebnahme vor ca. 15 Jahren.

Über ein „Problem“ musste der Baureferent allerdings auch informieren: Die neuen Foyers werden bis 25. September nicht fertig sein. Er und alle Beteiligten – von den Architekten über die Hallengeschäftsführung bis zur Symphoniker-Intendanz – wollen es aber positiv nehmen, „weil die Funktionalität der Halle nicht beeinträchtigt wird“. Die Stahlbaufirma könne den Schlusstermin trotz zusätzlicher Schichten nicht halten, bedauerte Zistl-Schlingmann. Das sei schade, angesichts des extrem engen Zeitraums aber nachvollziehbar. Zur Erinnerung: Der erste Spatenstich für die Erweiterung erfolgte im Februar.

Keine Konzertbesucherin müsse am 25. September deshalb die Pumps gegen Gummistiefel tauschen, wurde versichert. Der Weg über den Vorplatz

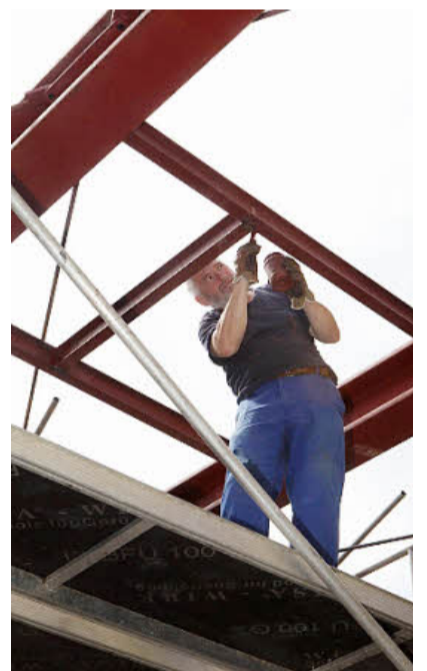
zum neu gestalteten Hauptportal werde so weit hergerichtet sein, dass es „nicht schlechter als vorher“ sein wird – als man durch einen hellen Schotterbelag gehen musste.

Anders als andere Bamberger Baustellen scheint die Konzerthallerweiterung nicht teurer zu werden, als veranschlagt. Man bewegt sich laut Zistl-Schlingmann „absolut im Kostenrahmen“ von 6,9 Millionen Euro.

Gespannt auf das Endergebnis ist schon Intendant Wolfgang Fink. Im Gegensatz zu den meisten Musikern hat er schon wiederholt nach dem Baufortschritt geschaut. Seine erste Meinung dazu? „Eine völlig andere Anmutung, vermutlich auch ein anderes Klingens.“



Weitere Bilder von der Baustelle Konzerthalle finden Sie unter www.infranken.de



... auf der Großbaustelle Konzerthalle.



Die Stützen markieren die Fläche des alten Foyers, davor wächst aus Stahl und Glas die Erweiterung.

Alle Fotos: Matthias Hoch



Beim Ortstermin (von links): Symphoniker-Intendant Wolfgang Fink, Architekt Gerd Mietusch, Hallen-Geschäftsführer Horst Feulner, Architekt Jürgen Rebhan, Baureferent Hans Zistl-Schlingmann und sein Mitarbeiter Albert Gößwein